

KMK-BILDUNGSSTANDARDS

Bundesländervergleich 2009

Informationen

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Hauptvorstand



Verantwortlich: Marianne Demmer

Info Nr. 1

22.06.10

1. Was ist der Grund für den Bundesländervergleich der KMK-Bildungsstandards?

In der KMK gab es auf konservativer Seite starke Bemühungen, gänzlich aus PISA auszusteigen und sich international unabhängig zu machen. Das ist in der Öffentlichkeit und innerhalb der KMK auf Widerstand gestoßen. Herausgekommen ist der „Kompromiss“, den Ländervergleich in eigene Regie zu nehmen und eigene KMK-Bildungsstandards zu entwickeln, die allerdings mit den PISA-Testaufgaben kompatibel sind. Die KMK hat zudem immer wieder betont, dass dieses Verfahren es ermögliche, den Ländervergleich *vor* dem internationalen Vergleich zu veröffentlichen. Dadurch können sich vor allem die leistungstärkeren Bundesländern eine positive Presse sichern, um das international schlechte Abschneiden vergessen zu machen. Längerfristig erlaubt dieses Verfahren zudem, irgendwann den gesamten Jahrgang (keine Stichprobe) im Hinblick auf einen bundesweiten Schulabschluss zu testen.

2. Wer wurde getestet?

Eine repräsentative Stichprobe der gesamten Jahrgangsstufe 9 aller Bildungsgänge des allgemein bildenden Schulsystems, also *nicht* die Fünfzehnjährigen und *keine* Sonderschüler. Die 201 Schulen, die sich an PISA beteiligt haben, haben an einem 2. Testtag auch die Instrumente zum Ländervergleich bearbeitet, so dass aus diesen Schulen Leistungen auf der Basis der internationalen und nationalen Testinstrumente vorliegen werden. Berücksichtigt wurden die 9. Jahrgangsstufen aller Bildungsgänge des allgemein bildenden Schulsystems. Am Ländervergleich haben sich insgesamt 1.500 Schulen aus den 16 Ländern beteiligt. Pro Schule wurde eine 9. Klasse getestet.

3. Was wurde getestet?

Die KMK-Standards für Deutsch und Erste Fremdsprache (Englisch und Französisch) in den Bereichen Lesen und Hörverstehen. Ein Ländervergleich zur Überprüfung der Bildungsstandards in Mathematik und in den Naturwissenschaften folgt gemäß der Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum Bildungsmonitoring im Zusammenhang mit PISA 2012. Weitere Informationen zu den KMK-Standards siehe www.kmk.org und www.gew.org

4. Wann wurde getestet?

Die Testung der KMK-Standards wurde im Mai/Juni 2009 gemeinsam mit dem PISA-Test vorgenommen. Für den Bundesländervergleich wurde ein zweiter Tag angehängt.

5. Wer ist für die Testdurchführung verantwortlich?

Das Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) in Berlin unter Leitung von Prof.

KMK-BILDUNGSSTANDARDS

Bundesländervergleich 2009

Köller. Die Datenaufbereitung lag bei IEA Data Processing and Research Center.

6. *Wie war die Teilnahmequote?*

Sie war geringer als bei PISA 2006E. Die Beantwortung des Elternfragebogens war in einigen Bundesländern freiwillig. In einem vertraulichen Bericht des IOB an die KMK heißt es: "Das Kriterium von 80 Prozent wird in sieben Ländern (HB, HH, MV, NW, RP, SL und SH) verfehlt. Da der Fragebogen die Angaben zum Migrationshintergrund und zum sozialen Status enthält, werden die Befunde zu sozialen und migrationsbedingten Disparitäten in diesen Ländern in ihrer Aussagekraft eingeschränkt sein. Für die Länder mit Beteiligungsquoten unter 70 Prozent wird zu prüfen sein, ob es überhaupt noch vertretbar ist, Ergebnisse zu sozialen und migrationsbedingten Disparitäten zu berichten." (Siehe Abbildungen 1 und 2 im Anhang)

7. *Wie war der Testverlauf?*

Das Qualitätsmonitoring bei der Testdurchführung hat laut einem vertraulichen Bericht für die KMK ergeben: Es wurde geschummelt und nicht ordnungsgemäß angewiesen: "Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass die Erhebung im Rahmen des Ländervergleichs 2009 größtenteils unproblematisch war, allerdings musste der anwesende QM in 8 % der Fälle eingreifen, da sich der Testleiter nicht an die vorgegebenen Verfahrenweisen hielt. Außerdem ist die Anzahl der Fälle, in denen versucht wurde zu schummeln, mit 27 % relativ hoch. Die QMs gaben weiterhin in sieben Fällen an, dass die Qualität der Höraufgaben verbesserungswürdig sei. Vermehrt wurde darauf hingewiesen, dass die Schüler bei der Fragebogenbearbeitung einen unmotivierten Eindruck machten. Ob und inwieweit dies Konsequenzen für die Güte der Daten hat, ist allerdings ungewiss."

Es gab zudem offenbar Motivationsprobleme: "Zusammenfassend bleibt anzumerken, dass für zukünftige Studien eine stärkere Motivation aller beteiligten Personen (Schulkoordinatoren, Schüler und Testleiter) wünschenswert wäre. Möglicherweise kann dies über die geplanten Rückmeldungen realisiert werden, die in vergangenen nationalen Untersuchungen häufig von den Schulen gewünscht wurden und nun erstmals in diesem Ländervergleich schulspezifisch erfolgen werden."

8. *Was wird über das Ergebnis spekuliert?*

Vermutlich bestätigen sich die Ergebnisse der PISA-Tests in den vergangenen Jahren: Schwache und schwächste Leistungen im unteren Leistungsviertel. Bei den Normierungsstudien hatte sich herausgestellt, dass 50% derer, die den Hauptschulabschluss anstrebten, die Mindeststandards nicht erreichten. Man kann gespannt sein, ob die Spitzengruppe unverändert ist und ob es wieder kaum nachvollziehbare spektakuläre Verbesserungen wie etwa im Fall Sachsen-Anhalts gegeben hat.

9. *Wie sicher ist sich die KMK der Sinnhaftigkeit ihres Vorhabens?*

Die KMK plant für September eine Länderumfrage, ob die Bildungsstandards bereits im Unterricht angekommen sind. Das ist doch auch eine prima Idee: Erst testen und dann nachfragen, ob die Standards überhaupt schon bekannt sind. Vielleicht wird hier auch eine Verteidigungslinie aufgebaut, falls die Ergebnisse zu schlecht ausfallen.

KMK-BILDUNGSSTANDARDS

Bundesländervergleich 2009

Abbildung 1. Teilnahmequoten bei den Leistungstests im Ländervergleich 2009 und in PISA-E 2006 nach Land

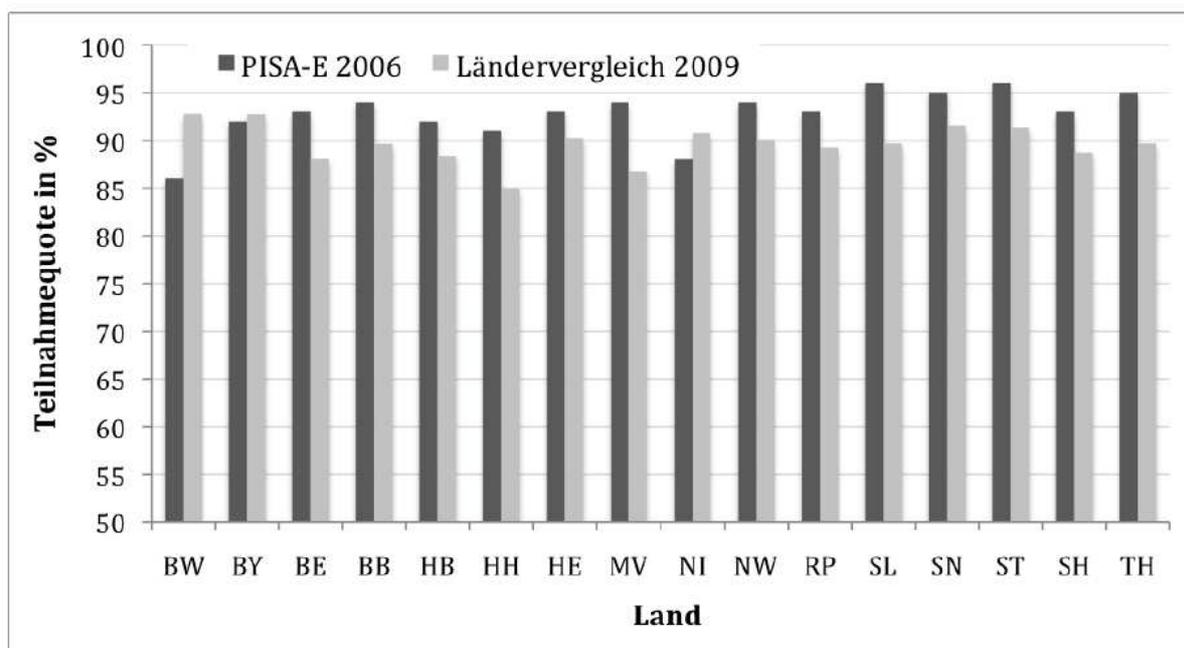
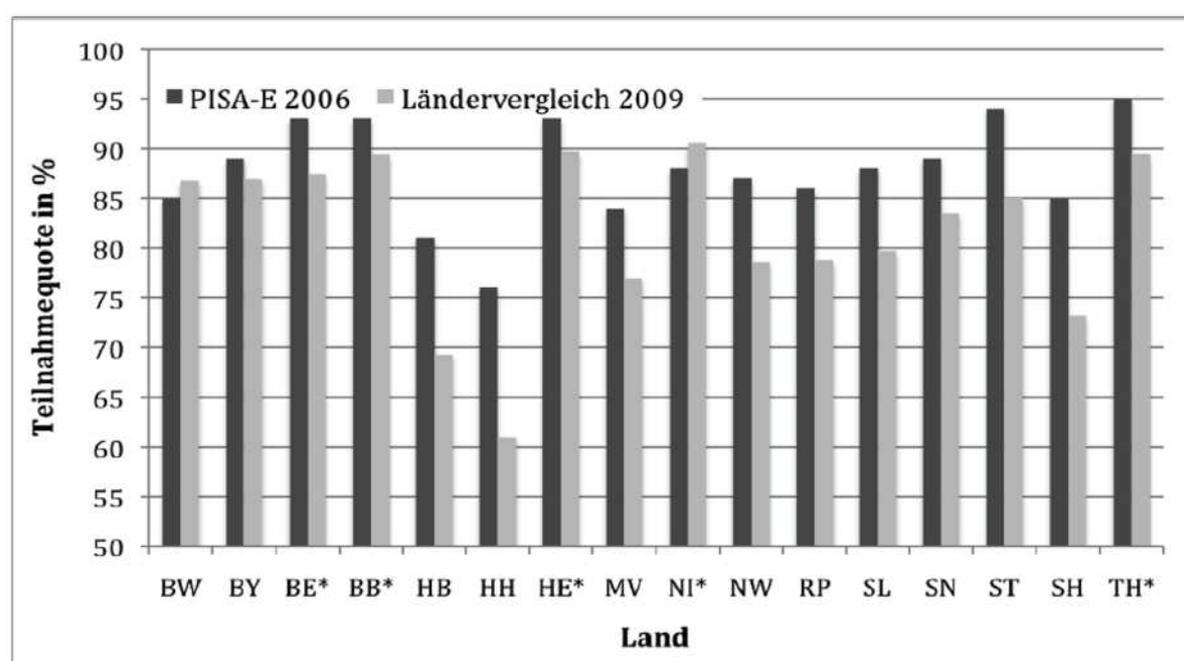


Abbildung 2. Teilnahmequoten bei den Schülerfragebögen im Ländervergleich 2009 und in PISA-E 2006 nach Land



*verpflichtende Teilnahme

KMK-BILDUNGSSTANDARDS

Bundesländervergleich 2009

Tabelle 3. Schulstichprobe im Ländervergleich 2009 nach Land

	PISA 2009	LV 2009	Gesamt LV 2009
BB	4	108	112
BE	6	111	117
BW	29	41	70
BY	32	62	94
HB	2	68	70
HE	14	112	126
HH	4	146	150
MV	2	105	107
NI	23	57	80
NW	52	51	103
RP	11	100	111
SH	6	74	80
SL	2	68	70
SN	6	64	70
ST	4	66	70
TH	4	66	70
Gesamt	201	1299	1500

Erläuterungen

LV: Ländervergleich

Tabelle 3 zeigt die Zahl der berücksichtigten Schulen nach Bundesland. In der Spalte „PISA 2009“ sind die Schulen aufgeführt, die in PISA und im Ländervergleich getestet wurden, in der Spalte „LV 2009“ die Schulen, die nur am Ländervergleich teilgenommen haben. Die letzte Spalte summiert die Schulzahlen pro Land auf.